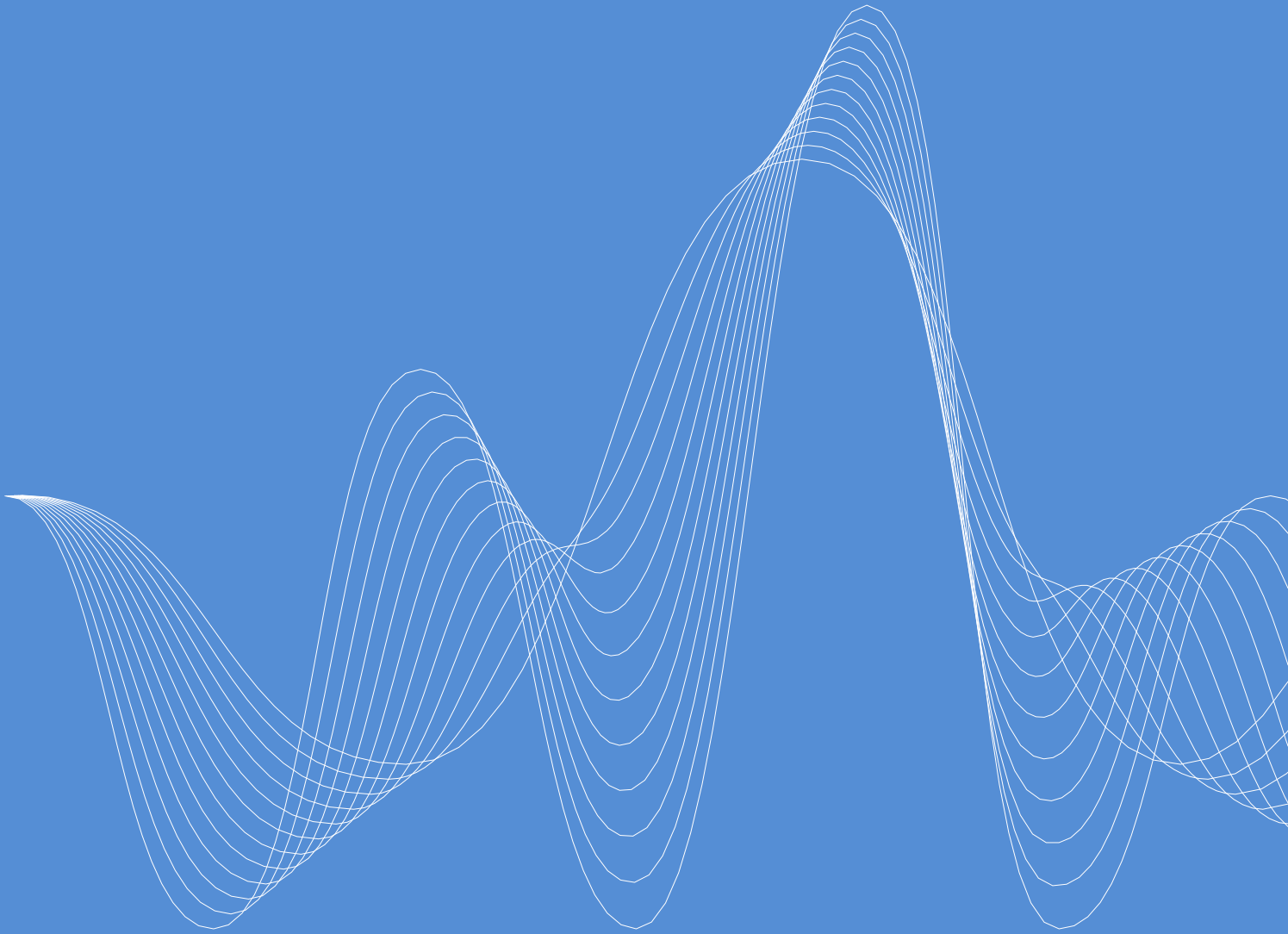


2014

Jahresbericht Netzwerk Soziale Verantwortung



Netzwerk Soziale Verantwortung

Jahresbericht 2014



Diese Veröffentlichung wird aus Mitteln der Arbeiterkammer Steiermark gefördert.

Inhalt

<i>Vorwort von DI Dr. Franz Fiala, Vorstandsvorsitzender</i>	1
<i>Vorwort von Dipl.jur. Marieta Kaufmann, Geschäftsführerin</i>	2
Das Netzwerk	3
<i>Der Vorstand</i>	4
<i>Die Mitglieder</i>	5
Ordentliche Mitglieder	5
Außerordentliche Mitglieder:	5
<i>Mitgliedschaften</i>	5
Vereinsaktivitäten	6
<i>Aktivitäten des Vorstands</i>	7
Projekte	8
<i>Menschenrechte und Unternehmensverantwortung</i>	8
<i>Watchdog Studie</i>	8
<i>Kampagne Schandfleck des Jahres</i>	9
<i>UNGPs</i>	9
Präsentationen des Netzwerks und aktive Teilnahme an Veranstaltungen	9
Lobbying	11
Medienberichte von und über NeSoVe	12
Jahresabschluss 2014	15
Ausblick 2015	16
<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i>	16
<i>Projekte</i>	16
Impressum	17

Vorwort von DI Dr. Franz Fiala, Vorstandsvorsitzender

Das Jahr 2014 bescherte uns eine neue EU-Kommission unter der Führung Jean-Claude Junckers. Ein neuer und trauriger Höhepunkt eines Prozesses, den man getrost als weitere Verschärfung der seit vielen Jahren in Europa vorherrschenden neoliberalen Zerstörungspolitik bezeichnen kann. Immer hemmungsloser, offener und schamloser werden Sozialstaat und Demokratie entsorgt.

Kaum ein Anderer repräsentiert diese Politik im Interesse von Kapital und Profit besser als der Luxemburger, den ein deutscher Finanzminister einmal als "charmantesten Patron der Steuervermeider" bezeichnete. Der Architekt und politisch Verantwortliche der Steueroase Luxemburg, welche die Gemeinschaft um Steuereinnahmen und damit um staatlich finanzierte Dienstleistungen im Allgemeininteresse betrügt, verursachte Schäden in Milliardenhöhe!

Doch damit nicht genug: Juncker erhielt 2008 (stellvertretend für alle Finanzminister der EU) den Preis "Banker des Jahres" - erfolgreich wurden private Schulden, welche Folge der kriminellen Zockerspiele der Finanzindustrie waren, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern aufs Auge gedrückt ("Bankenrettung"). Der Name Juncker steht für die Fehlkonstruktion Euro, von dem der Ökonom Heiner Flassbeck kürzlich meinte, dass er 2017 crashen werde. Juncker spielte eine zentrale Rolle beim Maastricht-Vertrag samt Konvergenzkriterien ("Maastricht-Kriterien"), sowie der Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts ("Six-Pack"). Die damit verbundene Sparpolitik trieb Millionen in die Arbeitslosigkeit bzw. belässt sie dort.

Deregulierung ist ein zentrales Thema der neuen EU-Kommission. Zu diesem Zweck hat Juncker den Sozialdemokraten Timmermans zum Vizepräsidenten und Kommissar für "Bessere Rechtssetzung" (= Regulierungsbekämpfung) und den ehemaligen bayrischen Ministerpräsidenten Stoiber zum Berater der Kommission in dieser Angelegenheit gemacht. Mehrere wichtige Gesetzesinitiativen fielen dieser Initiative bereits zum Opfer.

Juncker warnte im Dezember 2014 unverhohlen die Griechinnen und Griechen vor den Wahlen, nur ja die Richtigen zu wählen: "Ich denke, die Griechen wissen sehr genau, was ein falsches Wahlergebnis für Griechenland und die Eurozone bedeuten würde." So dreist hatte sich noch kein Kommissionspräsident in demokratische Willensbildung eines Landes eingemischt. Das (erfreuliche) Ergebnis ist bekannt. Syriza feierte einen phantastischen Wahlerfolg.

Juncker erhielt den Schandfleck des Jahres 2014 von der NeSoVe-Jury. Er hätte sich eigentlich gleich mehrere Preise dieser Art verdient. Für Leute wie ihn sollte es keinen Platz in der EU Führung geben, schon gar nicht den des Präsidenten der europäischen Kommission.



*Franz Fiala,
Vorstandsvorsitzender*

Franz Fiala

Vorwort von Dipl.jur. Marieta Kaufmann, Geschäftsführerin



*Marieta Kaufmann,
Geschäftsführerin*

Das Jahr 2014 hatte zwei inhaltliche Schwerpunkte: zum einen haben wir die Watchdog-Funktion unseres Netzwerks weiter ausgebaut mit der Verleihung des zweiten „Schandfleck des Jahres“ an die Bundestheater-Holding für das Outsourcing an die menschenrechtlich umstrittene Sicherheitsfirma G4S und an die ANDRITZ Hydro GmbH für systematische Beteiligung an ökologisch und menschenrechtlich problematischen Staudammprojekten. Im Zuge der Recherche zu den nominierten Schandflecken wurden mehrere Gespräche mit Unternehmensführungen bzw. ihren CSR-Beauftragten geführt und die mediale Beachtung erstreckte sich über den deutschsprachigen Raum. Für uns ein wichtiges Mittel, um Druck für die Umsetzung unserer politischen Forderungen aufzubauen.

Zum anderen hatte das vergangene Jahr den Schwerpunkt Menschenrechtsschutz und Auslandsaktivitäten österreichischer Unternehmen. In enger Zusammenarbeit mit der AG Globale Verantwortung, der Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar, der Österreichischen Liga für Menschenrechte, dem Südwind, dem European Center for Constitutional and Human Rights ECCHR und unserem europäischen Dachverband ECCJ wurde zum einen der rechtliche Status Quo in Österreich hinsichtlich menschenrechtlich problematischer Auslandsaktivitäten von österreichischen Unternehmen analysiert. Dabei war die Kernfrage, welche Rahmenbedingungen Unternehmen bei ihren Auslandsaktivitäten vorfinden und welche Konsequenzen ein Verstoß gegen menschenrechtliche Standards hat. Darauf aufbauend wurden die Regulierungslücken eruiert und Reformvorschläge auf nationaler wie europäischer Ebene entwickelt. Die Studie „MENSCHEN.RECHTE.WIRTSCHAFT – Rechtsgutachten zum Menschenrechtsschutz bei Auslandsaktivitäten österreichischer Unternehmen“ wurde am 17. November im Parlament gemeinsam mit einem konkreten Maßnahmenpapier präsentiert und diskutiert. Im laufenden Jahr wird die Arbeit unter dem Fokus der Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten fortgeführt. Darüber hinaus haben wir folgende Aktivitäten gesetzt:

- Teilnahme bei der europäischen CSR-Konsultation
- Input zum geplanten NAP Menschenrechte
- Appell an die österreichische Regierung für eine klare Haltung im UN-Menschenrechtsrat
- Stellungnahme zur Arbeitszeitdebatte

M. Kaufmann

Das Netzwerk

Der Verein fordert von Unternehmen, dass sie bei ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten gesellschaftlich verantwortlich handeln, indem soziale, ökologische und menschenrechtliche Kriterien als Grundprinzipien des Handelns von Unternehmen implementiert werden.

Ziel des Vereins ist die Überprüfung und ggfs. Veränderung bereits bestehender gesetzlicher Regelungen für alle Unternehmen auf nationaler, EU- und internationaler Ebene gepaart – wo sinnvoll – mit der Festlegung verbindlicher anspruchsvoller Kriterien für freiwillige CSR-Maßnahmen.

Dabei ist der Verein der Überzeugung, dass die Festlegung gesellschaftlich wünschenswerter Handlungsweisen von Organisationen und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung sowohl auf freiwilliger als auch auf allgemein verbindlicher Ebene eine öffentliche Aufgabe ist, die demokratisch legitimierten Institutionen obliegt. Eine Übertragung und damit Privatisierung dieser Aufgabe auf Unternehmenskreise und von diesen kontrollierten Stakeholder-Dialogen ist daher abzulehnen.

Ziel ist jedenfalls, für alle Unternehmen verpflichtende gesetzliche Regeln auf hohem Niveau zu bewirken. Regulative Maßnahmen können durch freiwillig eingegangene Verpflichtungen (CSR-Maßnahmen) ergänzt werden, sofern anspruchsvolle und verifizierbare bzw. kontrollierbare Regeln festgelegt werden.

Durch den Zusammenschluss gibt der Verein den von Unternehmenspolitik betroffenen Stakeholdern (ArbeitnehmerInnen, VerbraucherInnen und NGOs) ein stärkeres Gewicht und verbessert damit die Bedingungen zur Durchsetzung gesellschaftlicher Verantwortlichkeit als Prinzip des wirtschaftlichen Handelns. Der Verein lobbyiert in diesem Sinne auf nationaler und europäischer Ebene, unterstützt den Zusammenschluss nationaler Netzwerke für Corporate Accountability (im Sinne von verbindlicher Unternehmensverantwortung), kontrolliert unternehmerisches Handeln und Verstöße gegen soziale, gesellschaftliche, arbeitsrechtliche, ökologische und menschenrechtliche Standards, sowie den Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit sogenannter CSR-Unternehmen. Darüber hinaus sensibilisiert der Verein die Öffentlichkeit zu Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen in Politik und Wirtschaft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der BAO.



*Mitgliederversammlung 2014 –
gehostet vom Betriebsrat des AIT*

Netzwerk Soziale Verantwortung

c/o Südwind

Laudongasse 40, A-1080 Wien

Tel: ++43 -(0)680 40 45 982

ZVR-Nummer: 069638267

e-Mail: [office\(at\)sozialeverantwortung.at](mailto:office(at)sozialeverantwortung.at)

<http://www.sozialeverantwortung.at>

Bankverbindung (lautend auf NeSoVe):

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943

BIC: BAWAATWW

Der Vorstand

(per 31.12.2014)

Vorstandsvorsitzender:

Franz Fiala (Austrian Standards Institute, Verbraucherrat)

Vorstandsvorsitzender Stellvertreter und Finanzreferent:

Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind Agentur)

Finanzreferent Stellvertreter:

Andrew Lindley (Betriebsrat des Austrian Institute of Technology)

Schriftführer:

Walter Braunsteiner (AUGE/UG)

stellvertretender Schriftführer:

Leo Gabriel (Forum Soziale Gerechtigkeit, FoSoG)

weitere Vorstandsmitglieder:

Karl Goldberg (Gewerkschaft vida)

Wir sind uns bewusst, dass der Vorstand derzeit nur mit Männern besetzt ist. Das ist aus unterschiedlichen Gründen zu Ende der aktuellen Periode so entstanden. Bei der Neuwahl des Vorstands durch die Mitgliederversammlung am 27.04.2015 werden wir das ändern.

Rechnungsprüferinnen:

Dina Malandi (ZARA)

Eva van Rahden (Volkshilfe Wien)

Die Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs, ArbeitnehmerInnenvertretungen) können ordentliche Mitglieder werden, d.h. sie haben Stimmrecht und können in den Vorstand gewählt werden. Derzeit hat der Verein 21 ordentliche Mitglieder:

- [Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/UG \(AUGE/UG\)](#)
- Betriebsrat des Austrian Institute of Technology (AIT)
- Betriebsrat der A1Telekom Austria AG
- [Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar \(DKA\)](#)
- [Forum Soziale Gerechtigkeit \(FoSoG\)](#)
- [Produktionsgewerkschaft \(PRO-GE\)](#)
- [Gewerkschaft vida](#)
- [Globale Verantwortung \(AG für Entwicklung und Humanitäre Hilfe\)](#)
- [HORIZONT3000](#)
- [Katholische Jugend Österreichs \(kjoe\)](#)
- [Katholische Sozialakademie Österreichs \(ksoe\)](#)
- [Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte \(BIM\)](#)
- [ÖKOBÜRO](#)
- [Österreichische Liga für Menschenrechte](#)
- [Österreichischer Zivil-Invalidenverband \(ÖZIV\)](#)
- [Südwind](#)
- [The World of NGOs](#)
- [Verbraucherrat am Österreichischen Normungsinstitut](#)
- [Volkshilfe Wien](#)
- [World Vision Österreich](#)
- [ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit](#)



ECCJ-Generalversammlung

Außerordentliche Mitglieder:

Andere Institutionen sowie interessierte Einzelpersonen der Zivilgesellschaft können außerordentliches bzw. förderndes Mitglied werden. Derzeit hat der Verein 11 außerordentliche Mitglieder.

Mitgliedschaften

Der Verein ist Mitglied der „European Coalition on Corporate Justice“ (ECCJ) mit Sitz in Brüssel. Am 19./20. Mai nahm NeSoVe an der Generalversammlung von ECCJ in Berlin teil.

Vereinsaktivitäten



Freda Meissner-Blau und Susanne Scholl eröffnen die Gala zur Verteilung des Schandflecks

- Organisation und Durchführung der Gala zur Verleihung des Schandflecks des Jahres 2013 am 20. 02.2014- 10 Treffen der Arbeitsgruppe Schandfleck – Kampagne
- 4 Treffen der Arbeitsgruppe Vermögen und Steuergerechtigkeit
- 7 Treffen der Arbeitsgruppe Menschenrechte und Wirtschaft
- 1 Netzwerktreffen
- 11 Austauschtreffen
- 10 öffentliche Präsentationen des Netzwerks
- 7 Presseaussendungen des Netzwerks
- 42 Medienberichte (Presse, Radio, Fernsehen) über NeSoVe
- Veröffentlichung von 10 Newslettern
- Vernetzung und Lobbying mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, NGO-Bereich, ArbeitnehmerInnenvertretungen, national und auf europäischer Ebene
- Presse-und Öffentlichkeitsarbeit
- kritische Beobachtung unternehmerischen Handelns
- Stellungnahme zu geplanten und vollzogenen Gesetzesvorhaben, Richtlinien, Statements auf Politik und Verwaltung (Ministerien)

Aktivitäten des Vorstands

Während des gesamten Jahres gab es monatliche Vorstandssitzungen. Darüber hinaus fanden die folgenden Aktivitäten statt:

- Die Mitgliederversammlung fand am 22. Mai 2014 in den Räumlichkeiten des Austrian Institute of Technology (AIT) im Tech Gate Vienna statt. Als Rechnungsprüferinnen wurden Dina Malandi (ZARA) gewählt und Eva van Rahden (Volkshilfe Wien) im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Walter Braunsteiner (AUGE/UG) gewählt. Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind) und Erika Plevnik (ÖZIV) wurden in ihren Ämtern bestätigt.
- Stellungnahme zur Arbeitszeitdebatte
- Offener Brief an den Außenminister Sebastian Kurz, Wirtschaftsminister Dr. Reinhard Mitterlehner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Landwirtschaftsminister DI Andrä Rupprechter mit dem Appell, sich bei der kommenden Sitzung des UN-Menschenrechtsrats für eine international verbindliche Regelung zu Wirtschaft und Menschenrechten einzusetzen.
- Stellungnahme zum Nationalen Aktionsplan Menschenrechte an Bundespräsident Dr. Fischer, Bundeskanzler Faymann und Volksanwalt Dr. Kräuter.
- Unterstützung von TTIP stoppen
- Offener Brief für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer



Eva Angerler (GPA-djp) und Franz Fiala (Vorstandsvorsitzender) bei der Mitgliederversammlung 2014

Projekte

Menschenrechte und Unternehmensverantwortung



Weltcafé beim zweiten Capacity Building Workshop zu Menschenrechte und Wirtschaft



Nicolas Bueno (ECCHR), Laura Gruber (NeSoVe) und Stefan Grasgruber-Kerl (Südwind) präsentieren die Ergebnisse der Tischgruppen

Im Jahr 2014 führte NeSoVe das Projekt Menschen(rechte) vor Unternehmen schützen, gefördert durch die ADA und die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar und in Kooperation mit der Österreichischen Liga für Menschenrechte, der AG Globale Verantwortung, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar und Südwind durch.

Das Projekt umfasste die Erstellung und Diskussion um den Status quo menschenrechtlichen Schutzes (inklusive Haftung) von unternehmerischen Aktivitäten außerhalb Europas und die Entwicklung notwendiger und wünschenswerter Reformvorschläge an die österreichische und europäische Politik.

Im Rahmen des Projekts wurden zwei Capacity Building Workshops durchgeführt:

Menschenrechte und Wirtschaft I: Einführung in die menschenrechtliche Rechtssystematik mit Inputs von Daniel Bacher (DKA), René Kuppe (Uni Wien), Marianne Schulze (Österreichische Liga für Menschenrechte) und Marieta Kaufmann (NeSoVe) am Mittwoch, den 18. Juni.

Menschenrechte und Wirtschaft II: Regulierungslücken und Reformvorschläge mit Inputs von Nicolas Bueno (ECCHR) und Josef Unterweger (Rechtsanwalt) am 10. September.

Beim European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) wurde ein Rechtsgutachten zu den Regulierungslücken und Reformvorschlägen in Auftrag gegeben, das in der Studie „Menschen.Rechte.Wirtschaft“ mit einem Positionspapier zu den Empfehlungen des Netzwerks an die politischen EntscheidungsträgerInnen veröffentlicht wurde. Die Studie wurde im Rahmen des Parlamentarischen NordSüdDialoges am 17.11. im Parlament präsentiert mit Inputs von Samantha Hargreaves (WoMin, Südafrika), Miriam Saage-Maaß (ECCHR, Deutschland), Marieta Kaufmann (NeSoVe) und Kurt Müllauer (WKO). Die Empfehlungen wurden von den Nationalratsabgeordneten Alev Korun (Grüne), Brigitte Jank (ÖVP), Christoph Matznetter (SPÖ) und Johannes Hübner (FPÖ) kommentiert und diskutiert.

Watchdog Studie

Gefördert von der Gewerkschaft vida, der Arbeiterkammer Wien und dem Sozialministerium hat NeSoVe im November 2014 das Projekt „Untersuchung von ausgewählten Unternehmen hinsichtlich ihres verantwortlichen Verhaltens in sozialer und ökologischer Hinsicht – Watchdog Studie“ abgeschlossen. In der Studie wurden Unternehmen der Textil- und Möbelbranche, sowie des Lebensmitteleinzelhandels untersucht und bezüglich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung eingeschätzt.

Kampagne Schandfleck des Jahres

Am Welttag der sozialen Gerechtigkeit, den 20. Februar 2014 wurde die Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen im OFF Theater in Wien verliehen. Der Jury-Preis ging an die Bundestheater Holding für das Outsourcing der BilleteurInnen an die menschenrechtlich umstrittene Sicherheitsfirma G4S. Der Publikumspreis ging an die ANDRITZ Hydro GmbH für systematische Beteiligung an menschenrechtlich problematischen Staudammprojekten.

Ab September wurde zur Nominierung für den Schandfleck des Jahres 2014 aufgerufen. Bis Ende Oktober gingen dem Netzwerk 19 Nominierungen ein, aus denen die Jury 6 Nominierungen zur Veröffentlichung ausgewählt hat.

UNGPs

Seit August 2014 arbeitet NeSoVe an einer Untersuchung zur Umsetzung der CSR-Kommission der Europäischen Kommission zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Rahmen der UN Guiding Principles on Business and Human Rights – Empfehlungen für regulative und CSR-Maßnahmen. Das Projekt wird vom Sozialministerium gefördert. Die Publikation wird im Herbst 2015 veröffentlicht.

Präsentationen des Netzwerks

und aktive Teilnahme an Veranstaltungen

- Auf Einladung des ÖKOBÜROs hat der Vorsitzende des Netzwerks, Franz Fiala, am 22. Januar die Positionen des Netzwerks zum Konzept CSR vorgestellt und diskutiert.
- Am 24. Januar fand ein Austauschtreffen mit den Autoren Hans Weiss und Klaus Werner-Lobo statt.
- Am 3. März fand eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Bildung im Centrum" zu Macht und Verantwortung österreichischer Firmen mit Franz Fiala (NeSoVe), Martin Ledolter (sADA), Karin Küblböck (ÖFSE) u.a.m. statt.
- Am 23. April fand ein Austauschtreffen mit unserem Mitglied PRO-GE statt.
- Am 9. Mai nahm NeSoVe gemeinsam mit rund 70 anderen NGOs am NGO-Forum teil, zu dem die Volksanwaltschaft geladen hatte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Nationale Aktionsplan Menschenrechte.
- Am 21. Mai nahm NeSoVe an der ADA-Dialogveranstaltung teil. Neben der Vorstellung vorbildlicher Projekte der Vergangenheit und Gegenwart aus dem Bereich Entwicklungszusammenarbeit wurde die budgetäre Situation erörtert.

- Am 26. Mai nahm NeSoVe am parlamentarischen NordSüdDialog teil, in dessen Mittelpunkt die Frage stand, wie die Entwicklungszusammenarbeit nach 2015 aussehen kann und welche Schwerpunkte dabei gesetzt werden sollten.
- Am 28. Mai trafen sich VertreterInnen von NeSoVe mit der Arbeiterkammer Niederösterreich zu einem Austauschtreffen.
- Am 18. Juni fand der erste Capacity Building Workshop zum Thema Menschenrechte und Unternehmensverantwortung (Menschenrechte und Wirtschaft I) mit 31 TeilnehmerInnen statt.
- Am 27. Juni traf sich NeSoVe mit der Austrian Development Agency (ADA).
- Am 2. Juli fand ein Austauschtreffen mit der Gemeinnützigen Entwicklungszusammenarbeit (GEZA) statt.
- Am 4. Juli fand ein Austauschtreffen mit unserem Mitglied, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar (DKA) statt.
- Am 8. Juli fand ein Austauschtreffen mit unserem Mitglied, der Katholischen Sozialakademie Österreichs statt.
- Am 9. Juli fand ein Austauschtreffen mit unserem Mitglied World Vision statt.
- Am 17. Juli fand ein Treffen mit dem Sozialministerium statt.
- Am 21. Juli fand ein Austauschtreffen mit unserem Mitglied, dem ÖKOBÜRO statt.
- Am 4. September fand ein Austauschtreffen zwischen NeSoVe und der Frank Bold Stiftung statt, in dessen Mittelpunkt menschenrechtliche Sorgfaltspflichten standen.
- Am 10. September fand der zweite Capacity Building Workshop zum Thema Menschenrechte und Unternehmensverantwortung (Menschenrechte und Wirtschaft II) mit 28 TeilnehmerInnen statt.
- Am 22. September nahm NeSoVe an der Klausur des Klagsverbandes teil, wo von den Aktivitäten des Verbandes und ausgewählten Gerichtsfällen berichtet wurde.
- Am 20. Oktober fand ein Austauschtreffen mit Vertretern des CSR-Dialogs statt.
- Am 21. Oktober nahm NeSoVe bei der Podiumsdiskussion „Billig um jeden Preis“ in Feldkirch, Vorarlberg teil und präsentierte die Netzwerk-Positionen zu Nachhaltigkeitssiegeln.
- Am 27. Oktober nahm NeSoVe an der Publikumsdiskussion „Make Chocolate Fair!“ teil und positionierte sich zu Möglichkeiten und Grenzen von Fairtrade.
- Am 4.11. nahm NeSoVe an der Konferenz „Viele Hürden, wenig Haftung: Wie können Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen ihre Rechte in Deutschland einklagen“ in Berlin teil. Vorgestellt und diskutiert wurden u.a. zwei aktuelle Studien, die dokumentieren, woran Geschädigte in unterschiedlichen Ländern scheitern, wenn sie gegen Unternehmen vor Gericht ziehen.
- Am 5. November fand ein Austauschtreffen mit Anti-Slavery-International statt.

- Am 13. November präsentierte NeSoVe beim Diskurscafé des Lehrgangs der ksoe und der AK Sozialakademie die Haltung des Netzwerks zu CSR und Corporate Accountability.
- Am 17. November präsentierte NeSoVe die juristischen Empfehlungen zu Menschenrechte und Unternehmensverantwortung im Rahmen des NordSüd-Dialogs im Parlament.
- Am 18. November präsentierte NeSoVe der CSR-Delegation aus Saudi-Arabien im Sozialministerium die Vorstellungen des Netzwerks.
- Am 27. November lieferte NeSoVe einen Input auf der Menschenrechtstagung zur FIAN-Studie „Tätigkeiten österreichischer Unternehmen bei ihren Auslandsaktivitäten – Beispiel ANDRITZ“



Die Nationalratsabgeordneten Korun (Grüne), Jank (ÖVP), Matznetter (SPÖ) und Huber (FPÖ) kommentieren die Empfehlungen

Am 9. Dezember fand die Jahresabschlussfeier des Netzwerks statt.

Lobbying

Der Dialog mit dem Sozialministerium ist Kernarbeit von NeSoVe. Die laufenden Gespräche dienen dem Austausch von Positionen, möglichen Schnittstellen und Kooperationen. Darüber hinaus hat der Verein im Besonderen hinsichtlich folgender Maßnahmen lobbyiert:

- Stellungnahme zum geplanten Nationalen Aktionsplan Menschenrechte
- Empfehlungen zum Schließen der Regulierungslücken bei menschenrechtlich problematischen Auslandsaktivitäten österreichischer Unternehmen
- Empfehlung zur Haltung Österreichs im UN-Menschenrechtsrat hinsichtlich des Antrags auf Einsetzung einer intergouvernementalen Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines verbindlichen Instruments zu Wirtschaft und Menschenrechten



Präsentation der NeSoVe-Empfehlungen für effektiveren Menschenrechtsschutz im Parlament

Medienberichte von und über NeSoVe



Marianne Schulze (1.v.l. Österreichische Liga für Menschenrechte) überreicht den Jury-„Schandfleck“ an die Bundestheater Holding (mit Daniela Koweindl und Christian Diaz, IG Bildende Kunst)

Presseaussendung von NeSoVe vom 20. Jänner „Wählt den Schandfleck des Jahres“

Presseaussendung von NeSoVe vom 3. Februar „Einladung zur Preisverleihung“

Presseaussendung von NeSoVe vom 21. Februar „Bundestheater Holding und Andritz Hydro GmbH zum ‚Schandfleck des Jahres 2013‘ gewählt“

Pressereaktionen:

- Wirtschaftsblatt vom 3. Februar „ATX von A bis Z und im Minus, dazu ein Schandfleck-Voting“
- FORMAT vom 3. Februar „Andritz Hydro als „Schandfleck des Jahres“ nominiert“
- Der STANDARD vom 4. Februar “Steirer wehren sich gegen Andritz-Engagement“
- Leadersnet vom 5. Februar“Apple und Andritz Hydro sind heiße Anwärter auf Schmähpriis“
- Die ZEITSCHRIFT vom 20. Jänner „Prekäre Dienstverhältnisse“
- ORF-News vom 20. Jänner „Bundestheater für Schandfleck 2013 nominiert“
- Die Presse vom 20. Jänner „Bundestheater für Schandfleck 2013 nominiert“
- Der STANDARD vom 20. Jänner „Schandfleck 2013“
- Salzburger Nachrichten vom 20. Jänner „Bundestheater für Preis nominiert“
- Kleine Zeitung vom 20. Jänner „Bundestheater für zweifelhaften Preis nominiert“
- Vorarlberger Nachrichten vom 20. Jänner „Theater des Bundes sind ein Schandfleck“
- Salzburger Nachrichten vom 21. Jänner „Schandfleck des Jahres“
- Umweltjournal vom 21. Jänner „Clean-IT nominiert Apple“
- Radio Widerhall – Interview vom 25. Jänner „So ein Schandfleck“
- KURIER vom 12. Februar „Burgtheater: Schandfleck des Jahres?“
- KURIER vom 21. Februar „Schandflecke des Jahres“
- FM4 – Radio vom 21. Februar „Schandfleck“
- Wirtschaftsblatt vom 21. Februar „Ein Schandfleck ist das, unglaublich“
- Salzburg 24 vom 21. Februar „Burgtheater erhält „Schandfleck 2013““
- Heute vom 21. Februar „Wegen Platzanweisern: Burgtheater erhält „Schandfleck 2013““
- Der Börsianer vom 21. Februar „Bundestheater zum „Schandfleck 2013“ gekürt“
- Kleine Zeitung vom 21. Februar „Andritz Hydro bekommt Schmähpriis vom WWF“
- Tiroler Tageszeitung vom 21. Februar „Bundestheater-Holding zum „Schandfleck 2013“ gekürt“
- Die PRESSE vom 21. Februar „Bundestheater ist „Schandfleck 2013““

- Südostschweiz vom 21. Februar „Burgtheater Wien erhält zweifelhafte Auszeichnung“
- Neues Volksblatt vom 21. Februar „Bundestheater-Holding erhält „Schandfleck 2013““
- Sonntagszeitung vom 21. Februar „Burgtheater Wien erhält zweifelhafte Auszeichnung“
- Thurgauer Zeitung vom 21. Februar „Schandfleck 2013“ für Wiener Burgtheater“
- BLICK vom 21. Februar „Burgtheater Wien erhält zweifelhafte Auszeichnung“
- Salzburger Nachrichten vom 21. Februar „Bundestheater-Holding erhält „Schandfleck 2013““
- News.at vom 21. Februar „Schandflecke 2013 verliehen“
- Der STANDARD vom 21. Februar „Bundestheater-Holding zum „Schandfleck 2013“ gekürt“
- Bieler Tagblatt vom 21. Februar „Burgtheater Wien erhält zweifelhafte Auszeichnung“
- Luzerner Zeitung vom 21. Februar „Schandfleck für Wiener Burgtheater“
- Tagblatt vom 22. Februar „Schandfleck 2013“ für Wiener Burgtheater“
- W24-Fernsehclip vom 22. Februar „Schandfleck für Burgtheater“
- Radio Helsinki, Sendung VON UNTEN vom 26. Februar „ANDRITZ erhält Negativpreis“
- Presseaussendung von NeSoVe vom 11. April „Aktuelle Arbeitszeitdebatte weist in die falsche Richtung“

Presseaussendung von NeSoVe vom 8. Mai „NGOs fordern klare Haltung Österreichs im UN-Menschenrechtsrat – international verbindliche Regelung zur Wirtschaft und Menschenrechten notwendig“

Pressereaktionen:

- Ö1-Radiokolleg vom 23. Mai „Im Einsatz für Menschenrechte“ – Interview mit Herbert Wasserbauer (DKA) und Marieta Kaufmann (NeSoVe)
- Entwicklungspolitisches Radio „Unternehmensaktivitäten in Entwicklungsländern“ u.a. mit Franz Fiala (NeSoVe)
- Radio Helsinki vom 3. Juli zur Abstimmung im UN-Menschenrechtsrat, Interview mit Marieta Kaufmann (NeSoVe)

Presseaussendung von NeSoVe vom 4. September „Wer ist Österreichs Schandfleck des Jahres 2014?“

Presseaussendung von NeSoVe vom 18. November „NeSoVe präsentiert Rechtsgutachten im Parlament: Aktuelle Gesetzeslage begünstigt Menschenrechtsverletzungen“

Pressereaktionen:

- Presseaussendung von Petra Bayr vom 18. November „Österreichische Unternehmen müssen auch im Ausland Menschenrechte einhalten“
- parlamentarischer NordSüdDialog, No.33 – November 2014: „Menschenrechte und Unternehmen im Ausland“

Jahresabschluss 2014

Jahresabschluss 2014			
Erträge in Euro		Aufwendungen in Euro	
Mitgliedsbeiträge ordentliche MG	20.550,00	Personalkosten	49.684,53
Mitgliedsbeiträge ausserord. MG	500,00	Aufwand Infrastruktur, Dienstreisen	7.513,39
Projektförderung Ministerien	10.860,00	Druckkosten	1.049,54
Förderungen AKs, Gewerkschaften	25.900,00	Honorare, Dienstleistungen Dritter	19.567,09
Sonstige Einnahmen (Reisekostenersatz)	6.658,03	Veranstaltungen	3.585,22
Habenzinsen	0,12	sonstige Spesen, Kest	155,16
Einnahmen gesamt	64.468,15	Ausgaben gesamt	81.554,93
Gewinn/Verlust	-17.086,78		
Vermögen per 31.12.2014	6.287,50		

Der finanzielle Verlust im Jahr 2014 ist durch den Austritt einiger Mitglieder und Budgetkürzungen des Sozialministeriums zu erklären. Das Netzwerk konnte die Ausfälle durch Rücklagen ausgleichen. Für das Jahr 2015 ist ausgewogen budgetiert.

Ausblick 2015

Inhaltliche Schwerpunkte

- Menschenrechte und Wirtschaft
- Einflussnahme auf den Nationalen Aktionsplan Menschenrechte
- Mitgliedergewinnung
- Vernetzung mit KooperationspartnerInnen
- Lobbying für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schandfleck-Kampagne

Projekte

- Schandfleck des Jahres – Auszeichnung für gesellschaftlich unverantwortliche Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen
- Menschenrechte in der Unternehmensverantwortung umsetzen
- Umsetzungsvorschläge zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Rahmen der UNGP

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Netzwerk Soziale Verantwortung

c/o Südwind

Laudongasse 40, 1080 Wien

ZVR-Nummer: 069638267

Tel: ++43 -(0)680 40 45 982

mailto:office@sozialeverantwortung.at

<http://www.sozialeverantwortung.at>

Bankverbindung:

IBAN: AT45 1400 0171 1002 6943

BIC: BAWAATWW

Redaktion

Dipl.jur. Marieta Kaufmann

Dr. DI Franz Fiala

Grafik

Mag.a Laura Gruber

Lektorat

Mag.a Angelika Parfuss

